



**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**SPORT**

## Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachkonferenz Sport am Gymnasium Lohmar	3
1.1 Leitbild für das Fach Sport	3
1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	3
1.3 Sportstättenangebot	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Einführungsphase	5
2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs	10
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	32
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	35
4. Qualitätssicherung und Evaluation	35

## 1. Die Fachkonferenz Sport am Gymnasium Lohmar

### 1.1 Leitbild für das Fach Sport

Das Gymnasium Lohmar befindet sich in städtischer Trägerschaft und liegt geografisch zwischen den Ballungszentren Köln, Siegburg und Bonn. Das Gymnasium befindet sich in einem eher ländlich-kleinstädtischen Umfeld mit einem demzufolge relativ weit gefassten Einzugsgebiet. Gemäß dem Standorttypenkonzept des MSW lässt sich die Schule dem Standorttypus 3 zuordnen.<sup>1</sup>

Das Gymnasium ist überwiegend fünfzünftig und hat zur Zeit 955 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2014/2015. Der Fachgruppe Sport gehören im laufenden Schuljahr 10 Kolleginnen und Kollegen sowie eine Lehramtsanwärterin an.

Den Vorsitz des Faches hat derzeit Herr Mario Findekle, die Stellvertretung hat Frau Mandy Soboleski, inne. Notwendige Entscheidungen werden immer unter Beteiligung aller Fachkolleginnen und –kollegen nach demokratischen Maßstäben getroffen. Der fachschaftsspezifische Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung erfolgt regelmäßig auf einer informellen Ebene und ebenso formell im Rahmen von Dienstbesprechungen und Fachschaftskonferenzen

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Gymnasium Lohmars drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm (Sportprofil) aus. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler (SuS) in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei SuS Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den SuS die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten. Den SuS des Gymnasium Lohmars soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen, wie z.B. Schulkreismeisterschaften und Schulmarathons, und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Zur Entwicklung und Förderung von Persönlichkeitsmerkmalen leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der den Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird. Daneben haben die SuS vielfältige Möglichkeiten außerunterrichtlichen Sport, z.B. in Lernstudios, in der Schule zu nutzen.

### 1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule zu entwickeln. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen.

---

<sup>1</sup> [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/standorttypenkonzept/beschreibungstandorttypen/standorttypenbeschreibung.html](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/standorttypenkonzept/beschreibungstandorttypen/standorttypenbeschreibung.html)

## 1.3 Sportstättenangebot

### Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Zweifachsporthalle (Jabachhalle 2)
- Mitbenutzung einer Dreifachsporthalle (Jabachhalle 1)
- Mitbenutzung des städtischen Stadions Lohmar: Sportplatz mit 6 Laufbahnen, 5 Sprunggruben sowie 2 Hochsprunganlage, 1 Stabhochsprunganlage, 2 Kugelstoßanlagen, 1 Diskuswurfanlagen, 1 Kunstrasen- und Handballplatz

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung an jeder Schule spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können, die in ihrer Gesamtheit an dieser Stelle gar nicht abgebildet werden können.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz des Gymnasium Lohmars hat hierfür Profile mit den Kompetenzerwartungen aus den **Bewegungsfeldern 3, 5, 7** und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

In der Qualifikationsphase ist die Entwicklung eines Kursprofils **verbindlich**. Dies erfolgt am Gymnasium Lohmar im Vorfeld durch die Einwahl in Kursprofile über einen Wahlbogen. Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung an unserer Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachkonferenzinternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen im Kapitel 2.3 zu entnehmen sind. **Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.** Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel wird zunächst die Strukturierung der Einführungsphase vorgestellt. Anschließend folgt die Qualifikationsphase, für die zwei Grundkursprofile dargestellt werden.

#### 2.1.1 Einführungsphase

##### Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

**Übersicht der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)**

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV 1	<b>Neue Partner und wechselnde Gegner</b> – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.
	UV 2	<b>Miteinander Volleyball spielen können in Schule und Freizeit</b> - Festigen und Erweitern der erlernten Grundfertigkeiten und –fähigkeiten zur Durchführung des Sportspiels Volleyball.
	UV 3	<b>Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenkür am Gerät (z.B. Schwebebalken)</b> - Unter Berücksichtigung eines individuellen Wagniselements (z.B. Handstand, Handstützüberschlag usw.) und der zugehörigen Hilfestellung.
	<b>Freiraum</b>	
2. HJ	UV 4	<b>Thema: Mach mit - fit für einen wettkampfmäßigen Lauf</b> (z. B. Lohmarer Volkslauf oder Kölner bzw. Bonner - Schulmarathon)
	UV 5	<b>Thema: Die spezielle Spielfähigkeit im Basketball verbessern</b> – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung von Angriff und Abwehr erfolgreich anwenden.
	UV 6	<b>Thema: Warm up &amp; Cool Down</b> - Die Bedeutung des Aufwärmens und des Abwärmens (Cool Down) in ausgewählten leichtathletischen Disziplinen und Sportspielen unter besonderer Berücksichtigung der Betrachtung der motorischen Grundeigenschaften.
	<b>Freiraum</b>	

**Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF) mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen**

**Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr**

**Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema: Neue Partner und wechselnde Gegner** – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punktesammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele – Badminton

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. (BWK)
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden. (BWK)

**Inhaltsfeld:** Kooperation und Konkurrenz (e)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

**Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema: Miteinander Volleyball spielen können in Schule und Freizeit** - Festigen und Erweitern der erlernten Grundfertigkeiten und –fähigkeiten zur Durchführung des Sportspiels Volleyball.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in einem Mannschaftsspiel technische Grundfertigkeiten und Lösungsmöglichkeiten regelkonform für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. (BWK)
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden. (BWK)

**Inhaltsfeld:** Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bil-

den, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)

- die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenkür am Gerät (z.B. Schwebebalken)** - Unter Berücksichtigung eines individuellen Wagniselements (z.B. Handstand, Handstützüberschlag usw.) und der zugehörigen Hilfestellung.

**BF/SB:** Bewegen an Geräten – Turnen

**Inhaltlicher Kern:** Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- eine komplexe Gruppengestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination (z.B. Schwebebalken) normgebunden und normungebunden erarbeiten und präsentieren. (BWK)
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder/ und in der Gruppe bewältigen. (BWK)
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden. (BWK)

**Inhaltsfeld:** Bewegungsgestaltung (b), Wagnis und Verantwortung (c)

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c), Gestaltungskriterien, Improvisation und Variation von Bewegung (b)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

*Für Bewegungsgestaltung (b)*

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden. (MK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

*Für Wagnis und Verantwortung (c)*

- Faktoren zur Entstehung von Angst erläutern. (SK)
- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden. (MK)
- unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngewinnungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen. (UK)

## Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Mach mit - fit für einen wettkampfmäßigen Lauf** (z. B. Lohmarer Volkslauf oder Kölner bzw. Bonner - Schulmarathon)

**BF/SB:** Laufen, Springen Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen. (BWK)

**Inhaltsfelder:** Leistung (d), Gesundheit (f)

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Trainingsplanung und Organisation (d), Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sport Treibens (f)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

*Für Leistung (d)*

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern. (SK)
- unterschiedlichen Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch). (MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

*Für Gesundheit (f)*

- Auswirkungen gezielten Sport Treibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

## Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Die spezielle Spielfähigkeit im Basketball verbessern** – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung von Angriff und Abwehr erfolgreich anwenden.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele – Basketball

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- bekannte Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen - koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten erweitern und anwenden (z.B. Block; Give and Go). (BWK)
- gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen selbst entwickeln und diese im Spiel anwenden, variieren und analysieren (z.B. verschiedene Varianten des „Fast break“ von SuS entwickeln lassen). (BWK).
- Spezifische Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.(BWK).

**Inhaltsfeld:** Kooperation und Konkurrenz (e)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bil-



den, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)

- die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (SK)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK)

## **Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema: Warm up & Cool Down** - Die Bedeutung des Aufwärmens und des Abwärmens (Cool Down) in ausgewählten leichtathletischen Disziplinen und Sportspielen unter besonderer Berücksichtigung der Betrachtung der motorischen Grundeigenschaften.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden. (BWK)

**Inhaltsfeld:** Gesundheit (f), Leistung (d)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Trainingsplanung und Organisation (d), Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (d)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)

**Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden (Freiraum ca. 30 Stunden)**

## 2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am Gymnasium Lohmar gibt es in der Oberstufe vier Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden. Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kursprofil	Kursprofile Gym Lohmar			
	Profilbildend		Akzentuierung	
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele <b>(Schwerpunkt: Basketball)</b>	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
2	Bewegen an Geräten - Turnen	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele <b>(Schwerpunkt: Badminton)</b>	c- Wagnis und Verantwortung	e - Kooperation und Konkurrenz
3	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	b - Bewegungsgestaltung	f- Gesundheit
4	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele <b>(Schwerpunkt: Volleyball)</b>	f- Gesundheit	e - Kooperation und Konkurrenz

### Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. **Basketball**, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	<b>Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen</b> – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten
	UV 2	<b>Erfolgreich in der Abwehr</b> – Spielgemäße Entwicklung ( <i>tactical games approach</i> ) von Abwehntechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten
	UV 3	<b>BallKoRobics – Basketball mal anders</b> - Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 1.2</u>	UV 4	<b>Gleiten-Rebound - voller Einsatz in der Abwehr</b> – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiken, um die Abwehr zu verbessern
	UV 5	<b>Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig</b> – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung
	UV 6	<b>Streetball – Von der Halle auf die Straße</b> – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 2.1</u>	UV 7	<b>Wie werde ich besser? – Auf dem Weg zur optimalen Leistung</b> – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern
	UV 8	<b>Als Mannschaft zum Erfolg</b> – Kooperative Vermittlung des Fast break zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit
	UV 9	<b>Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste</b> – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe und Spielideen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbe-griff differenziert beurteilen zu können
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 2.2</u>	UV 10	<b>Die Prüfung kommt zum Schluss</b> – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung
		<b>Jetzt wird es ernst</b> – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung

	<b>UV 11</b>	mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung
	<b>Freiraum</b>	

## Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten</p> <p><b>BF/SB:</b> Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</p> <p><b>Inhaltlicher Kern:</b> Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß</p> <p><b>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> d - Leistung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen</p> <p><b>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.</li> </ul>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung (<i>tactical games approach</i>) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit</p> <p><b>BF/SB:</b> Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p><b>Inhaltlicher Kern:</b> Basketball</p> <p><b>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.</li> <li>in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvverhalten bewältigen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> e – Kooperation und Wettkampf</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten</p> <p><b>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.</li> <li>die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.</li> </ul>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> BallKoRobics – Basketball mal anders - Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen.</p>

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Aktionsmöglichkeiten aus dem Bereich Gymnastik

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

**Inhaltsfeld:** b - Bewegungsgestaltung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltungskriterien

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

## Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben IV :

**Thema: Gleiten-Rebound - voller Einsatz in der Abwehr** – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiken, um die Abwehr zu verbessern.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Basketball

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Wettkampf

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c) , Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten (e)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Trainingsplanung und –organisation, Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (übergreifend)
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (übergreifend)
- die Entwicklung ihrer individuelle Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio).

**Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema:** **Streetball – Von der Halle auf die Strasse** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Alternative Spiele und Sportspielvarianten – Streetball

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

**Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden (Freiraum ca. 30 Stunden)**

**Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr**

**Unterrichtsvorhaben VII:**

**Thema:** **Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung** – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen (auch als Mehrkampf) unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

**Unterrichtsvorhaben VIII:**

**Thema:** **Als Mannschaft zum Erfolg** – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Basketball

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Spielsituationen mit Hilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen.

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Wettkampf

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

**Unterrichtsvorhaben IX:**

**Thema:** **Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste** – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Wettkampf, f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Fairness und Aggression im Spiel (e), Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (e)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenzen Körperbildern beurteilen. (f)

## Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben X:

**Thema: Die Prüfung kommt zum Schluss** – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Basketball

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Spielsituationen mit Hilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvverhalten bewältigen.

**Inhaltsfeld:** e – Kooperation und Wettkampf

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

### Unterrichtsvorhaben XI:

**Thema: Jetzt wird es ernst** – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltliche Kerne:** leichtathletische Disziplinen, Formen ausdauernden Laufens

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, e - Kooperation und Wettkampf

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a), Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten (e)

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.



- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

## Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Bewegen an Geräten - Turnen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP):

- Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
- Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen
- Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)**“ muss **der erste inhaltliche Kern vertieft sowie ein weiterer** inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich behandelt werden (vgl. KLP):

- Partnerspiele – Einzel und Doppel (Badminton)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indica, Korbball, Prellball, Rugby, Schlagball)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV1	<b>Miteinander turnen</b> – Zusammen mit einer Kleingruppe an einer Gerätekombination aus beispielsweise Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen und sich gegenseitig helfen und sichern.
	UV 2	<b>Neue Partner und wechselnde Gegner</b> – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 1.2</u>	UV 3	<b>Mit dem Partner am Boden turnen</b> - Gestaltung, Präsentation und Bewertung einer Partnerkür mit akrobatischen Elementen am Boden unter Berücksichtigung von Ausführungs-, Gestaltungs- und Bewertungskriterien.
	UV 4	<b>Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen</b> – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 2.1</u>	UV 5	<b>Kürübungen</b> – Entwicklung, Training und Präsentation von Kürübungen an zwei Wettkampfgeräten
	UV 6	<b>Jetzt wird es technisch und taktisch</b> – Verbesserung der technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten im Einzel (Badminton)
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 2.2</u>	UV 7	<b>Etwas wagen und erleben</b> – An individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasste komplexe turnerische Wagnis- und Leistungssituation (z.B.

		Salto, Handstützüberschlag, Handstand auf dem Schwebebalken) alleine oder in der Gruppe bewältigen
	<b>Freiraum</b>	

## Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr
<p><b><u>Turnen - Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema: Miteinander turnen</b> – Zusammen in einer Kleingruppe an einer Gerätekombination aus beispielsweise Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen und sich gegenseitig helfen und sichern.</p> <p><b>BF/SB:</b> Bewegen an Geräten – Turnen</p> <p><b>Inhaltlicher Kern:</b> Turnen mit dem Partner</p> <p><b>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren</li> <li>• Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden</li> <li>• eine turnerische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> c- Wagnis und Verantwortung e - Kooperation und Konkurrenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Mit der eigenen Leistungsfähigkeit bewusst umgehen, Risiken abwägen und Sicherheitsmaßnahmen bewusst initiieren und anwenden(c), Strategien für Turnen und Helfen und Sichern in der Gruppe kooperativ entwickeln und anwenden (e)</p> <p><b>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)</li> <li>• die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)</li> </ul>

### **Badminton - Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema:** **Neue Partner und wechselnde Gegner** – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele – Badminton

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

### Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

### **Turnen - Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:** **Mit dem Partner am Boden turnen** - Gestaltung, Präsentation und Bewertung einer Partnerkür mit akrobatischen Elementen am Boden unter Berücksichtigung von Ausführungs-, Gestaltungs- und Bewertungskriterien.

**BF/SB:** Bewegen an Geräten - Turnen

**Inhaltlicher Kern:** Bodenturnen mit dem Partner

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- am Boden eine Partnerkür mit turnerischen und akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren,
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

**Inhaltsfeld:** c – Wagnis und Verantwortung, e - Kooperation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Turnen am Boden mit dem Partner, Gestaltungskriterien, Bewertungskriterien, Improvisation und Variation von Bewegung

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (**Raum**, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

**Spiele - Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema:** Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen

**BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**

**Inhaltlicher Kern:** Alternative Spiele und Sportspielvarianten (z.B. Street-Variationen, Beach, Volleyball, Flag-Football)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

**Summe Qualifikationsphase I: ca. 55 Stunden (Freiraum ca. 25 Stunden)**

**Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr**
**Turnen - Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema:** Kürübungen – Entwicklung, Training und Präsentation von Kürübungen an zwei Wettkampfgeräten

**BF/SB:** Bewegen an Geräten - Turnen

**Inhaltlicher Kern:** Kürübungen an zwei Wettkampfgeräten

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- an zwei Wettkampfgeräten eine Einzelkür Partnerkür mit turnerischen und akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren,
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen

**Inhaltsfeld:** c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Turnen an Wettkampfgeräten, Gestaltungskriterien, Bewertungskriterien, Improvisation und Variation von Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (**Raum**, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

## **Badminton - Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema: Jetzt wird es technisch und taktisch** – Verbesserung der technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten im Einzel (Badminton)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele – Badminton

### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden
- grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvverhalten bewältigen,

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** technische Fertigkeiten, taktische Maßnahmen

### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen

**Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr**

**Unterrichtsvorhaben VII:**

**Thema: Etwas wagen und erleben** – an individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasste komplexe turnerische Wagnis- und Leistungssituation (z.B. Salto, Handstützüberschlag, Handstand auf dem Schwebebalken) alleine oder in der Gruppe bewältigen

**BF/SB:**    Bewegen an Geräten - Turnen

**Inhaltlicher Kern:** Wagnissituation alleine oder in der Gruppe bewältigen, Unterscheidung zwischen Helfen und sichern

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen
- zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern.

**Inhaltsfeld:** c – Wagnis und Verantwortung e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Mit Wagnissituationen umgehen, Improvisation und Variation von Bewegung, Gegenseitig helfen und sichern, Gegenseitig motivieren

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.
- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern

**Kursprofil 3: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden
- psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 35).

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
	<b>UV1</b>	<b>Alles im grünen Bereich</b> – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer am Beispiel des Laufens erarbeiten und vor dem Hintergrund der Teilnahme am Bonn-Marathon anwenden.

<u>Q 1.1</u>	UV 2	<b>Ich hör auf mein Herz</b> – Schritte auf, über und um den Stepper mit dem Ziel einer Präsentation und Beurteilung einer Aerobic-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung der Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Schritte.
	Freiraum	
<u>Q 1.2</u>	UV 3	<b>Dancing on Ice / Eiszeit in Troisdorf</b> – Neue Bewegungen lassen das Eis schmelzen. Rasante Kurve ziehen und die Kraft des Körpers erfahren.
	UV 4	<b>Der mit dem Ball tanzt</b> – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Schritt – Arm – Ball – Bewegungen
	Freiraum	
<u>Q 2.1</u>	UV 5	<b>Samba do Brasil: Beachsport in Reinform</b> – Trendsportarten kennenlernen und gemeinsam regelgeleitet spielen – Regel aufstellen, anpassen und anwenden – Spielentwicklung
	UV 6	<b>Tanz dich fit</b> – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer Ganzheitlichkeit erfassen und deren gesundheitlichen Wirkung nutzen
	Freiraum	
<u>Q 2.2</u>	UV 7	<b>Unser Meisterstück</b> - Gruppenchoreographie für die ganz große Bühne. Entwicklung eines Abschlusstanzes für Abiball etc.
	UV8	<b>Dancing with the Stars ?</b> Standardtanz für den Abschlussball - Kooperation mit anderem Kurs erwünscht. Schritte erst als Kurs erlernen und dann den anderen Kurs einführen
	Freiraum	

### Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Alles im grünen Bereich</b> – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer am Beispiel des Laufens erarbeiten und vor dem Hintergrund der Teilnahme am Bonn-Marathon anwenden.</p> <p><b>BF/SB:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p><b>Inhaltlicher Kern:</b> aerobe Ausdauerfähigkeit im Laufen</p> <p><b>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> d – Leistung, f - Gesundheit</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Trainingsplanung und Organisation (d) Fitness als Basis für Gesund-. und Leistungsfähigkeit (f)</p> <p><b>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)</li> </ul>

(MK)

- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen (MK)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Ich hör auf mein Herz** – Schritte auf, über und um den Stepper mit dem Ziel einer Präsentation und Beurteilung einer Step-Aerobic-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung der Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Schritte.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen mit Stepper unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau).

**Inhaltsfelder:** b – Bewegungsgestaltung, f – Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungskriterien, Improvisation und Variation von Bewegung (b), Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f).

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

## Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Dancing on Ice / Eiszeit in Troisdorf** – Neue Bewegungen lassen das Eis schmelzen. Rasante Kurve ziehen und die Kraft des Körpers erfahren.

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport (BF/SB 8)

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf Eis und Schnee (Eislaufen und Eisschnelllauf)

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen.
- in Bewegungssituationen sportartspezifische Gefahrenmomente einschätzen und ihr Bewegungsverhalten situationsangemessen und verantwortlich anpassen.
- in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren,
- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wett-kampfnahen Bedingungen absolvieren.

**Inhaltsfeld:** a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens



**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben, (SK)
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden, (MK)

unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK)

**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema: Der mit dem Ball tanzt** – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Schritt – Arm – Ball – Bewegungen

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) in der Gruppe erarbeiten und präsentieren

**Inhaltsfeld:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungskriterien Improvisation und Variation von Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

**Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden (Freiraum mehr als 30 Stunden)**

**Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr**

**Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema: Samba do Brasil: Beachsport in Reinform** – Trendsportarten kennenlernen und gemeinsam regelgeleitet spielen – Regel aufstellen, anpassen und anwenden – Spielentwicklung

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele, Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Beach-Volleyball), Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. Ultimate Frisbee)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden,
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen,
- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

**Inhaltsfeld:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern, (SK)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden, (MK)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK)

**Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema: Tanz dich fit** – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer Ganzheitlichkeit erfassen und deren gesundheitlichen Wirkung nutzen

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Formen der Fitnessgymnastik

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen.

**Inhaltsfeld:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, f – Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Fitnessgymnastik als Möglichkeit sich auszudrücken

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK)

**Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr**

**Unterrichtsvorhaben VII:**

**Thema: Unser Meisterstück** - Gruppenchoreographie für die ganz große Bühne. Entwicklung eines Abschlussstanzes für Abiball etc.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Tanz

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) in der Gruppe erarbeiten und präsentieren.

**Inhaltsfelder:** b – Gestaltung, c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Improvisation und Variation von Bewegung (b) Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden (MK)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (SK)

**Unterrichtsvorhaben VIII:**

**Thema: Standardtanz für den Abschlussball** - Kooperation mit anderen Kursen erwünscht. Schritte erst im Kurs lernen und anschließend in den anderen Kurs einführen.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Tanz (Standard)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** standardisierte Bewegungskompositionen aus dem Bereich des Standardtanzes unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) als Paar anwenden

**Inhaltsfeld:** b – Gestaltung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltungskriterium Variation von standardisierter Bewegung (b), Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a), Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zum Bewegungskönnen unterscheiden. (MK)
- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

**Kursprofil 4: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. **Volleyball**, Basketball, Fußball, Handball, Hockey)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	<b>Wie funktioniert mein Körper?</b> - Anaerobe Stoffwechselprozesse kennenlernen, am Beispiel der Sprintstrecken in der Leichtathletik erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten.
	UV 2	<b>Minivolleyball</b> - Die Spielformen 3:3 und 4:4 unter besonderer Berücksichtigung von Spieltaktik festigen, Angriff und Abwehr stehen dabei im Vordergrund.
	UV 3	<b>Kennenlernen des Spiels 6:6 im grundlegenden Spielablauf über die Positionen III/VI</b> – Sind Anwendung gelernter taktischer Arbeitsweisen aus den vorhergehenden Spielformen möglich?
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 1.2</u>	UV 4	<b>Die Bedeutung der Abwehr im Spiel 6:6 unter besonderer Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko</b> - Entstehen einer Mannschaftskonkurrenz im Schulsport.
	UV 5	<b>Anaerobe Stoffwechselprozesse (Sprints ) und ihr Einsatz in technischen Disziplinen der Leichtathletik</b> - Das Beispiel Weitsprung.
	UV 6	<b>Einzelleistungen und deren Bedeutung im Rahmen einer Mannschaftsleistung</b> - Die Staffeldisziplinen in der Leichtathletik.
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 2.1</u>	UV 7	<b>Wie verbessere ich meine Leistungen?</b> - Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die eigene Leistungsfähigkeit verbessern.
	UV 8	<b>Als Mannschaft zum Erfolg</b> - Kooperative Vermittlung eines Läufer-systems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit.
	<b>Freiraum</b>	
<u>Q 2.2</u>	UV 9	<b>Ausdauer trainieren - der Erfolg zeigt sich langfristig</b> - Individuelle Erstellung von Trainingseinheiten unter Berücksichtigung von Kenntnissen über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel einer lebensbegleitenden Möglichkeit des Sporttreibens.
	<b>Freiraum</b>	

### Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Wie funktioniert mein Körper?</b> - Anaerobe Stoffwechselprozesse kennenlernen, am Beispiel der Sprintstrecken in der Leichtathletik erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten.</p> <p><b>BF/BS:</b> Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</p>

**Inhaltlicher Kern:** Die Sprintdisziplinen der Leichtathletik erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten.

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** Technik in den Sprintdisziplinen verbessern

**Inhaltsfeld:** d - Leistung, f - Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Entwicklung von Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- anaerobe Prozesse im Organismus erklären und einschätzen; - Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen

## Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Minivolleyball:** Die Spielformen 3:3 und 4:4 unter besonderer Berücksichtigung von Spieltaktik festigen, Angriff und Abwehr stehen dabei im Vordergrund.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Die Spieltaktik der Spielformen 3:3 und 4:4 festigen, der Wechsel zwischen Angriff und Abwehr in der eigenen Mannschaft steht im Vordergrund der Arbeit

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** Spielaufbau über einen Vorderspieler und Angriff unter Beachtung des freien Raumes im gegnerischen Feld (kollektiv); Beobachten des aufschlagenden Spielers sowie der Flugbahn des Balles sowie hohes Zuspiel im eigenen Team (individuell)

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Spielabläufe festigen und erweitern

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundstrategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen

## Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Kennenlernen des Spiels 6:6 im grundlegenden Spielablauf über die Positionen III/VI - Anwendung gelernter taktischer Arbeitsweisen aus den vorhergehenden Spielformen möglich?**

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Grundlegenden Spielablauf in der Sportart Volleyball auf dem großen Spielfeld erarbeiten

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** Erweiterung technischer Grundkenntnisse im Pritschen und Baggern; Abwehr des Aufschlags (kollektiv); Verständigung auf Zuruf/ständige Aktionsbereitschaft (individuell)

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Erfassen und Umsetzen des grundlegenden Spielablaufs auf dem großen Volleyballspielfeld

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundstrategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen; -die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern

**Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr**
**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema: Die Bedeutung der Abwehr im Spiel 6:6 unter besonderer Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko** - Entstehen einer Mannschaftskonkurrenz im Schulsport.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Grundlegender Spielablauf im Normalfeld der Sportart Volleyball; Einführung von Block und Feldverteidigung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** Bedeutung von Reaktionsschnelligkeit und Gewandtheit für Feldverteidigung und Angriff erkennen; Bewegungsmerkmale des Spiels beschreiben und deren Bedeutung im Spielablauf erfassen

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Abwehr- und Angriffstechniken im Spieleinsatz trainieren

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundstrategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen

**Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema: Anaerobe Stoffwechselprozesse (Sprints) und ihr Einsatz in technischen Disziplinen der Leichtathletik** - Das Beispiel Weitsprung.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Die Bedeutung des Anlaufs (Sprints) beim Weitsprung verstehen und in die Praxis umsetzen

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** Technik in der Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Schnelligkeit umsetzen in Weite; Höhe, Abwurf etc.

**Bewegungsübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Maßnahmen zur Steigerung individueller Leistungsfähigkeit erläutern
- Anforderungssituationen im Sport auf leistungsbegrenzende Faktoren hin beurteilen
- Beobachten von Bewegungsmerkmalen und einüben von Fehlerkorrektur in der Praxis

**Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema: Einzelleistungen und deren Bedeutung im Rahmen einer Mannschaftsleistung** - Die Staffeldisziplinen in der Leichtathletik.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung des Laufens

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** Technik in den Sprintdisziplinen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren; Staffeltwettkämpfe organisieren und durchführen

**Inhaltsfelder:** d - Leistung; e - Kooperation und Wettkampf

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Individuelle Sprintvoraussetzungen optimieren, Staffelwettkämpfe organisieren und durchführen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Anforderungssituationen aus dem Sport auf Alltagstauglichkeit überprüfen

**Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden (Freiraum mehr als 30 Stunden)**

## Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema: Wie verbessere ich meine Leistungen?** - Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die eigene Leistungsfähigkeit verbessern.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen als Mehrkampf unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** Techniken unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

**Bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen:**

- Maßnahmen zur Steigerung individueller Leistungsfähigkeit erläutern und ergreifen; -physiologische Anpassungsprozesse erkennen; -leistungsbegrenzende Faktoren erkennen und damit umgehen

### Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema: Als Mannschaft zum Erfolg** - Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Volleyball

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** im gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden; grundlegende Spielsituationen mithilfe taktisch angemessenen Wettkampfverhaltens bewältigen;

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Wettkampf

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spielgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeregeln erläutern, in der Spielpraxis anwenden und für eigene

Wettkämpfe nutzen.

### Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr

#### Unterrichtsvorhaben X:

**Thema: Ausdauer trainieren - der Erfolg zeigt sich langfristig** - Individuelle Erstellung von Trainingseinheiten unter Berücksichtigung von Kenntnissen über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel einer lebensbegleitende Möglichkeit des Sporttreibens.

**BF/BS:** Leichtathletik (Laufen) mit Erweiterung auf andere Felder wie Aerobic, Schwimmen und Fahrradfahren

**Inhaltlicher Kern:** Unterschiedliche Möglichkeiten von Ausdauertraining

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:** Formen des Ausdauertrainings unter dem Aspekt der persönlichen Möglichkeiten gestalten

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** individuelle Trainingsplanung und -organisation

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtet Maßnahmen zur Erhaltung und Steigerung individueller Fitness und Leistungsfähigkeit erläutern
- gesundheitliche Aspekte wie z.B. Stressabbau sowie Integration und praktische Anwendung dieser Vorgänge in Lebensalltagsabläufe planen (Sportartübergreifend!)

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Gymnasium Lohmars die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

#### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.



14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Gymnasium Lohmar folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt. Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachkonferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

### **Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung**

#### **A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler**

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann.

#### **B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:**

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
  - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
  4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- *Kooperation wird gemäß dem gemeinsam erarbeiteten Bewertungsbogen<sup>2</sup> bewertet.*
- *Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen. Einmal in der Qualifikationsphase muss eine schriftliche Übung durchgeführt werden.*

**C. Mögliche Absprachen zur Leistungsbewertung zwischen unterschiedlich strukturierten Kursen bezogen Bewegungs- und profilbildende Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase**

Zurzeit noch in Bearbeitung

**D. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“**

sehr gut	gut
<b>Die Schülerin/der Schüler</b> arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	<b>Die Schülerin/der Schüler</b> arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	ausreichend
<b>Die Schülerin/der Schüler</b> verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	<b>Die Schülerin/der Schüler</b> ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	ungenügend
<b>Die Schülerin/der Schüler</b> hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	<b>Die Schülerin/der Schüler</b> zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

<sup>2</sup> s. Teil D

### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

zurzeit noch in Bearbeitung

### 4. Qualitätssicherung und Evaluation

#### Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am Gymnasium Lohmar soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden (s. **Evaluationskonzept/Schülerfeedback** auf der folgenden Seite etc.). Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

#### Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

#### **Konzept Schulsportentwicklungsprogramm am Gymnasium Lohmar**

zurzeit noch in Bearbeitung